©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Kärntische Erdbeben-Beobachtungen im Jahre 1897.

1. Am 26. April 1897 um 2 Uhr 4 Min. p. wurde in Pichlern, nordöstlich von Klagenfurt vier Kilometer entfernt, ein Erdbeben beobachtet. Ein Stoß vertical von unten und die Dauer circa 1 Secunde; das begleitende Rollen in der Richtung West—Ost dauerte 5 Secunden. (Franz R. v. Edlmann.)

2. Aus St. Martin bei Feldkirchen wird berichtet: 26. April l. J., 2 Uhr post ein Erdbeben, bestehend in einem Stoße, dann rollender unterirdischer Donner. (Matthias Waldner.)

3. Aus Sörg im Glanthale wird 26. April ein Stoß mit donnerähnlichem Getöse um 2 Uhr p. von Ost nach West gemeldet. (R. Woznitza.)

4. Aus Schloss Tigring: Heute, den 26. April 1897, 2 Uhr 1 Min., ein nicht unbedeutender Erdstoß. Gläser und Lampen klirrten. (Karl Band.)

5. Am 15. Juli 1897, 6 Uhr 55 Min. 30 Sec. Eisenbahnzeit, wurde in Kirschentheuer ein leichtes Erdbeben in der Richtung Ost—West beobachtet. Das Vibrieren dauerte 10 Secunden. (Dr. Tschauko.)

6. Aus Völkermarkt berichtet Ober-Bezirkscommissär Baron Ott: Am 15. Juli, 9 Minuten vor 7 Uhr, wurde hier ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen. Die Richtung dürfte SSE—NNW gewesen sein. Die Dauer mehrere Secunden. Während des Bebens verspürte man ein Knistern.

7. Aus Saager (Dr. Ernst R. v. Edlmann): Am 15. Juli, 6 Uhr 58 Min. a., zwei ziemlich gleichartige zitternde Bewegungen in der Richtung West—Ost, wie dies an der Bewegung der Lampen und Blattpflanzen zu entnehmen war. Dauer 4—5 Secunden. Krachen des Gebäudes.

8. Aus Grafenstein: 15. Juli 1897 um 7 Uhr a. wurde hier ein ziemlich heftiges, etwa 2 Secunden andauerndes Erdbeben verspürt. Im Schulhause wurde beobachtet, dass ein an der Südwand freihängender Gegenstand in der Richtung Ost—West stark pendelte. (Nikolaus Lex.)

9. Aus Pritschitz am Wörthersee: Am 15. Juli 1897, 6 Uhr 54 Min. a., wurden hier zwei leichte, innerhalb 30 Secunden sich

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

folgende, horizontale, wellenförmige Erdstöße beobachtet. Die Richtung konnte nicht mit Sicherheit bestimmt werden. (Beobachter Arpad Schmidhammer.)

10. In Klagenfurt: Am 15. Juli 1897 um 6 Uhr 57 Min. a. eine gleichmäßige Erschütterung in der Richtung Südost—Nordwest, 5 Secunden dauernd, begleitet von unterirdischem Rasseln, ähnlich schwerem Fuhrwerke, und leichtes Vibrieren der Gegenstände im Zimmer. (Major Birnbacher.)

11. Klagenfurt: Am 15. Juli 1897, 6 Uhr 57 Min. a., wurde ein Erdstoß, 1—2 Secunden dauernd, aus Südwest beobachtet. Von der Zimmerdecke bröckelte der Putz ab und der Schwengel eines kleinen Glöckleins schlug ein paarmal an. (Professor A. Brunlechner).

12. Klagenfurt: Erdbeben am 15. Juli 1897 um 6 Uhr 57 Min. a. Zwei Erschütterungen, je 1 Secunde dauernd, Richtung Nord—Süd, nach dem Schwanken einer lose eingemachten Kerze zu schließen. Das Glas- und Metallgeräthe des Zimmers erzitterte und klirrte leise. (Rudolf R. v. Hauer.)

13. Römerquelle: 15. Juli 1897, $^3/_4$7 Uhr, zwei kurze, aufeinanderfolgende Erdstöße in der Richtung Nord—Süd beobachtet. (Kais. Rath Schütz.)

14. Kappel a. d. Drau: Am 15. Juli, 7 Uhr a., ein Erdbeben beobachtet. Zuerst ein Rollen, wie von fernem Donner, dann ein Schwingen der Bettstätte. Der Stoß kam aus Nordost. (Philipp Schlatte.)

15. Eisenkappel: Am 15. Juli 1897, 6 Uhr 50 Min. a., ein Beben beobachtet, das aus zwei verschieden starken Vibrationen, je 4 Secunden dauernd, zusammengesetzt war. Ganze Dauer 8 Minuten. Zuerst verspürte man ein starkes Schütteln, dann ein leichtes Rollen. Das Beben schien aus NNW gegen SSW zu kommen. Die Geschirre in den Kästen klirrten, Hängelampen wurden etwas bewegt. (R. Prugger, Bergverwalter.)

16. Innerteuchen bei Himmelberg: Am 15. Juli 1897, circa 6 Uhr 30 Min., ein Erdbeben; ein Stoß, circa 2 Secunden dauernd, und dann folgte ein immer schwächer werdendes Erzittern durch ungefähr 3 Minuten, welches mit Rollen, wie von einem Lastwagen, begleitet war. Es wurde auch im Freien verspürt und ein Bauer wäre bald umgefallen. (Peter Tillian, Schulleiter.)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

17. St. Jakob im Rosenthale: Am 15. Juli 1897 um 7 Uhr 2 Min. 27 Sec., gegen die Telegraphenuhr von Rosegg um 4 Minuten voraus, wurde ein Erdbeben beobachtet. Es bestand in einem Stoße als kurzen Seitenruck, mit folgendem Erzittern. Stoß und Zittern dauerten 5—7 Secunden. Der Zimmerepheu und Topfblumen bewegten sich, wie bei einem starken Wind. Das Rasseln gieng voran und dauerte 2 Secunden. Ein Mann hat das Beben im Walde verspürt. (Oberlehrer A. Kovačič.)

18. Bleiberg: Am 15. Juli 1897, 6 Uhr 57 Min. a., wurde ein Erdbeben beobachtet, das in zwei innerhalb 5—8 Secunden folgenden Stößen bestand. Es läßt sich mit einem Schaukeln ⌒ ∼ Südost—Nordwest vergleichen. Am Anfange vernahm man ein unterirdisches Rollen, welches für ein Geräusch aus dem 80 *m* unter dem Hause umgehenden Bergbau gehalten wurde, weil man am Südschlag des Friedrichstollens das Rollen der Hunde hört, wenn gefördert wird. Nachdem aber dermalen nicht gefördert wurde, so war dem Beobachter anfangs das Rollen unerklärlich. Das Geräusch dauerte 3 Secunden. (Paul Mühlbacher, Präsident des Verwaltungsrathes der Bleiberger Union.)

19. Hermagor im Gailthale: Am 15. Juli 1897, 6 Uhr 56½ Min. a. mittlere Zeit (die Zeit bis auf ±30 Sec. verläßlich), wurde ein Erdbeben verspürt, welches das Haus im zweiten Stocke, wo der Beobachter im Bette lag, in eine 3 Secunden dauernde, ziemlich heftig schwingende Bewegung versetzte. Die Richtung konnte nicht angegeben werden. Stöße gab es nicht. Das Beben wurde auch von anderen, dann in Gailitz und Arnoldstein beobachtet. (Beobachter Professor K. Prohaska.)

20. Bleiberg: In der Zeit von 6 Uhr 57 Min. bis 6 Uhr 59 Min. a. am 15. Juli 1897 (Bahnzeit) wurde eine einzige Erschütterung verspürt. Es war ein Stoß von unten und dann ein starkes und schnelles Erzittern circa 10 Secunden dauernd und wellenförmig von Südost gegen Nordwest fortschreitend. Einzelne Gegenstände, wie Lampen, Vasen u. s. w. sind in Bewegung gerathen. Ein Geräusch hat Beobachter nicht wahrgenommen. (Director O. Neuburger.)

21. Villa Riederer am Südufer des Wörthersees: Am 15. Juli 1897, etwas vor 7 Uhr a., wurden drei Erdstöße in der Richtung Ost—West verspürt. Auch in der Nacht vom 16. auf 17. Juli

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

wollen mehrere Gäste in Maria Wörth Erdstöße verspürt haben. (Frau Riederer.)

22. Velden am Wörthersee: Am 15. Juli 1897 wurde in der Villa Pichler nächst dem Bahnhofe das Erdbeben beobachtet. Das von Ost nach West schwingende Pendel einer Hängeuhr blieb um 6 Uhr 58 Min. stehen.

23. Hochobir: Am 15. Juli 1897, 6 Uhr 55 Min. a., wurde nur eine Erderschütterung, bestehend in einem 2 Secunden dauernden Erzittern des Erdbodens verspürt. Die Richtung war nach der Empfindung Süd—Nord, auch die Köchin verspürte am Dachboden ein 2 Secunden dauerndes Erzittern. Am Thermo- und Barographen war nichts zu merken. (Joh. Matteweber.)

24. Liescha: Am 15. Juli 1897, 6 Uhr 53 Min. a., wurde eine Erschütterung, bestehend in einem 3 Secunden andauernden Schaukeln und Zittern, beobachtet, und zwar von Westen her. Bilder und Uhren bewegten sich schwach, ein Geräusch wurde nicht beobachtet. In der Grube wurde nichts verspürt. Einzelne Personen haben auch an demselben Tag um 11 Uhr 56 Min. a. ein schwaches Beben verspürt. (Bergverwalter Albin Waltl.)

25. Unterdrauburg. Am 15. Juli 1897, 6 Uhr 59 Min. a., (Eisenbahnzeit) wurde eine Erderschütterung, bestehend in einem etwa 3 Secunden dauernden wellenförmigen Schaukeln aus Südwesten beobachtet. Der Erschütterung gieng ein Geräusch, ähnlich dem Fahren von Kanonengeschützen (donnerartig) voraus. Man merkte nur das Zittern an den Thüren. Andere Gegenstände kamen nicht in Bewegung. (L. Voglar, Oberlehrer.)

26. Grafenstein. Am 15. Juli 1897, 6 Uhr 55 Min. a., wurde ein Erdbeben beobachtet. Es äußerte sich durch zwei Stöße à 6 Secunden Dauer mit einem Intervall von 2 Secunden. Ein gleichartig verlaufendes ziemlich heftiges Erzittern in der Richtung Süd—Nord war gleichzeitig von einem dumpfen Rollen begleitet. (Heinrich Fürst Orsini-Rosenberg.)

27. Stift Griffen: Am 15. Juli 1897, 7 Uhr a., ein schwaches Erdbeben. (Professor Th. Schrey.)

28. Eisenkappel. Am 18. August 1897 um 4 Uhr 45 Min. morgens (Ortszeit) wurde ein Erdbeben beobachtet, bestehend in drei Erdstößen, welche in circa 5 Secunden in gleichen Zwischenpausen bemerkbar waren. Zwischen den Stößen verspürte man ein schwaches

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Zittern. Die Stöße schienen von Norden zu kommen. Am Hochobir wurde das Erdbeben nicht verspürt.

29. Klagenfurt, Südbahngürtel Nr. 22: Am 21. September 1897 um 2 Uhr 1 Min. p. wurde ein Erdbeben beobachtet, welches sich durch zwei 1 Secunde dauernde Erdstöße äußerte, die durch ein Intervall von 2 Secunden getrennt waren. Die Pendeluhr, welche nordsüdwärts schwingt, blieb um 2 Uhr 1 Minute stehen; die Hängelampe bewegte sich nord—südlich; jedoch ist diese Richtung nicht ganz bestimmt angebbar. (R. R. v. Hauer.)

30. Klagenfurt, Bahnhofstraße Nr. 47, 2. St.: Am 21. September 1897, circa 2 Uhr 4 Min. p., ein Erdbeben, bestehend in einer einzigen Erschütterung, die sich als langsames, während des Verlaufes gleichförmiges Schaukeln, 4—5 Secunden dauernd und von Süden herkommend, manifestierte. Ein Geräusch war nicht zu vernehmen. Die Richtung wurde am Pendeln der Hängelampe beobachtet. Das Lavoir auf dem Marmorwaschtische wackelte und klapperte. (Karl von Webern, Oberbergrath.)

31. Klagenfurt, Südost, Jesserniggasse 9, 1. St.: Am 21. September 1897, 2 Uhr 1 Min. mitteleuropäische Zeit, wurden zwei Erdstöße mit kurzer Unterbrechung, 2—3 Secunden dauernd, und während der ganzen Dauer gleichförmig wellenförmig verlaufend, ohne einem Geräusche, beobachtet. Die Gewichte einer Uhr pendelten durch 30 Minuten von Ost nach West. (Oberst Pokorny.)

32. Klagenfurt, Bahnhofstraße 61, 2. St.: Am 21. September 1897 um 2 Uhr p. wurde zuerst ein stärkerer, dann ein schwacher Erdstoß mit darauffolgendem Erzittern verspürt. Der Stoß scheint von SW gekommen zu sein. Glaslüster, Hängelampen, Kinderwagen und ein eiserner Blumenständer kamen in Bewegung. Uhren blieben nicht stehen. Die Erschütterung war ohne Geräusch und dauerte nur wenige Secunden. (Fritz Baron Hauser.)

33. Klagenfurt, Pfarrgasse 8, 2. St.: Am 21. September 1897 wurde die Erderschütterung am Blumentische, welcher in gleichmäßige ost—westliche Schwingungen gerieth, und an einem Toilettespiegel, der freihängend in gleicher Richtung pendelte, wahrgenommen. Der Uhrpendel, in Nord—Süd schwingend, zeigte keine Störung. (Kathi Lercher.)

34. Klagenfurt, Victringerstraße Nr. 26, 2. St.: Am 21. September 1897 um 2 Uhr 1 Min. p. wurde ein Erdbeben

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

beobachtet. Es wurden zwei Stöße ohne einem unterirdischen Geräusche verspürt. Der erste übertraf den zweiten an Stärke bedeutend, war aber mit ihm durch fortdauerndes Erzittern verbunden. Das Beben war wellenförmig, es begann sachte, schwoll zum ersten sehr deutlich wahrnehmbaren Stoße an, dauerte einige Zeit in gleicher Stärke fort, erfuhr dann wieder eine Verstärkung und hörte gleich darauf auf. Die Dauer war etwa 5 Secunden. Die Richtung schien von Süd gegen Nord zu gehen. Diese wurde theils aus der Empfindung und theils aus der Thatsache geschlossen, dass eine offenstehende Thür eines an der Südost-Nordwestwand stehenden Kastens sich in der Richtung bewegte. Aus dem Nebenzimmer vernahm man ein Geräusch. (Professor Josef Apih.) F. Seeland.

Kleine Mittheilungen.

Ehrung. Bekanntlich wurde unser verdienstvolles Vereinsmitglied Herr Paul Oberlercher von Sr. Majestät durch Verleihung des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet.

Die feierliche Ueberreichung desselben durch den Herrn Bürgermeister Julius Neuner hat nun Sonntag, den 6. December, um 11 Uhr vormittags im Turnsaale der Volksschule am Völkermarkter-Ring stattgefunden und gestaltete sich zu einer ehrenden Kundgebung für den Gefeierten.

Außer den Schulkindern mit ihrem Lehrkörper hatten sich in dem anlässlich dieser festlichen Handlung von Seite der Gemeinde sehr hübsch decorierten Raume eingefunden die Gemeinderäthe Dr. v. Kleinmayr, Röschnar und Fornara, eine Deputation des Naturhistorischen Vereines, bestehend aus den Herren Oberbergrath Seeland, Professor Dr. Mitteregger und Professor Meingast, die Directoren Opl und Knappitsch, Stadtschulinspector Professor Braumüller und Bezirksschulinspector Gamper, die Katecheten Weiß, Hribar und Kochl, Directorin Frl. Hagen und Frl. Miller, sowie noch zahlreiche andere Freunde des Gefeierten.

Eingeleitet wurde die Feier durch Absingung des Chores „Mein Vaterland, mein Oesterreich", welcher unter bewährter Leitung des Herrn Hilbrand trefflich gesungen wurde. Herr Bürgermeister Neuner begrüßte hierauf die erschienenen Festgäste, verglich dann die Bedeutung der Berge in Vergangenheit und Gegenwart. Gerade durch solche Werke, wie sie Herr Oberlercher schaffe, werde die Alpinistik wesentlich gefördert. Mit dem Wunsche, dass derselbe noch andere ähnliche Werke schaffe, wie sein ausgezeichnetes Glockner-Relief, und so noch lange auf diesem Gebiete zur Ehre Kärntens und Klagenfurts Hervorragendes leiste, schloss der Redner und heftete dann Herrn P. Oberlercher das Verdienstkreuz auf die Brust. Der Gefeierte dankte für die Auszeichnung und bat, diesen seinen Dank an die Stufen des Thrones gelangen zu lassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 87

Autor(en)/Author(s): Seeland Ferdinand Maximilian

Artikel/Article: Kärntische Erdbeben- Beobachtungen im Jahre 1897 246-251